

Spezialkabel umspannen alle Kontinente

Facab Lynen setzt mit Millionen-Investitionen deutliche Zeichen für den Standort Eschweiler. Weltweit gefragte Produkte.

VON UNSEREM MITARBEITER
PAUL SANTOSI

ESCHWEILER. Kabelproduktion an der Inde hat eine lange Tradition. Bereits im Jahre 1886 gründete die Familie Lynen ihr Unternehmen in Eschweiler. Als die Klaus Faber AG im Jahre 2001 als neuer Inhaber auf den Plan trat, änderten sich nicht nur die fachlichen Strukturen des Betriebes rapide. „Wir sind jetzt mit der Sanierung des Betriebes wesentlich vorangekommen“, freut sich Werksleiter Hartmut Holzheid. „Das ist vor allem das Ergebnis einer neuen Unternehmenskultur. Denn jede Sanierung funktioniert nur gemeinsam mit den Mitarbeitern.“ Genau 284 Beschäftigte zählt die Facab Lynen GmbH & Co KG heute. Im laufenden Geschäftsjahr erwartet das Management einen Umsatz von rund 50 Mio. Euro. Um die Dimensionen besser zu verdeutlichen: rund 1000 Tonnen Kupfer bewegt die Firma monatlich für die Produktion von Kabeln, das entspricht einer Menge von 50 Lkw. Die Länge der hergestellten Kabel beträgt monatlich im Schnitt 4200 km. Das reichte, um einmal im Jahr den Äquator zu umspannen.

Das Kerngeschäft der Facab Lynen im Firmenverbund der Klaus Faber AG besteht in der Entwicklung und Produktion von Spezialkabeln und -leitungen, darunter Gummileitungen, Fernmeldekabeln und im Bergbau finden sich Spezialkabel aus Eschweiler. Nicht erst seit dem berühmt-berüchtigten Flughafenbrand in Düsseldorf Mitte der Neunziger verlangt die Industrie nach immer zuverlässigeren, sicheren Produkten. Besonders stolz ist man daher auf Eigenentwicklungen, wie etwa halogenfreie Sicherheitskabel oder Hybrid-Kabel für den Bergbau, in denen sowohl Kupfer wie auch Fasern eingesetzt werden.



bel, Signal- und Elektronikleitungen sowie Kabel für den Bergbau und viele weitere Produkte. Zu den Großkunden, die sich auf das Know-how aus Eschweiler verlassen, zählen unter anderem die Telekom und die Deutsche Bahn AG. Ob in den USA, Südamerika, in Afrika oder Asien - auf jedem Kontinent bedient Facab Lynen Maschinen- und Anlagenbauer mit Kabeln, an die täglich höchste Anforderungen gestellt werden. In Branchen wie der Pumpen- und Anslusstechnik, bei Hebezeu-

gen und im Bergbau finden sich Spezialkabel aus Eschweiler. Nicht erst seit dem berühmt-berüchtigten Flughafenbrand in Düsseldorf Mitte der Neunziger verlangt die Industrie nach immer zuverlässigeren, sicheren Produkten. Besonders stolz ist man daher auf Eigenentwicklungen, wie etwa halogenfreie Sicherheitskabel oder Hybrid-Kabel für den Bergbau, in denen sowohl Kupfer wie auch Fasern eingesetzt werden.

Ein Unternehmen dieser Größenordnung zukunftsfähig zu erhalten, ist keine leichte Aufgabe. Dennoch signalisierte die Geschäftsführung zu Beginn ihrer Tätigkeit mit einer dreijährigen Beschäftigungsgarantie, in welche Richtung es gehen soll. Martin Cybinski, Prokurist und Vertriebsleiter, fixiert den Optimismus im Kabelwerk mit einem Satz: „Wir sprechen die Sprache unserer Kunden.“ Mit der Herstellung von Produkten alleine ist es bei weitem nicht getan. Die goldenen Zeiten der Verkäufermärkte sind längst vorbei. Heutzutage müsse man schon die Welt mit den Augen bestehender und potenzieller Marktpartner sehen. Das dokumentiert auch der regelmäßige Besuch von Kunden in Eschweiler, die zusammen mit den Entwicklern im Hause Facab Lynen an innovativen Kabelideen arbeiten.

„Als wir das Werk übernahmen, mussten wir zunächst mal die Voraussetzungen für offene Strukturen und eine neue Unternehmenskultur schaffen“, so Reinhard Müller, Geschäftsführer der Facab Lynen und Vorstand der Klaus Faber AG. „Nach nur zwei Monaten änderten wir die komplette Aufbaustruktur, haben einen Lohngruppenkatalog und Gruppenprämien eingeführt. Das war neu für viele Mitarbeiter. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat haben wir jetzt aber Qualität und Termintreue im Griff.“



Reinhard Müller, Hartmut Holzheid und Martin Cybinski (v.l.) vor dem neuen Gummi-Mischer, einer Zwei-Millionen-Euro-Investition im Werk Facab Lynen.

Das zähe Ringen um Aufträge und Marktanteile bleibt schwierig, die Branchensituation ist nach wie vor geprägt durch die Flaute in Schlüsselbranchen wie der Bauindustrie und im Investitionsgüterbereich. „Wir wollten hier am Standort deutliche Signale setzen und haben nach der Übernahme Anfangsinvestitionen von ca. 10 Mio. Euro getätigt“, erklärt Rein-

hard Müller und spricht offen darüber, dass die Umsatzsteigerungen natürlich auch etwas mit der dramatischen Preisentwicklung von Rohstoffen, vor allem der des Kupfers, zu tun haben. Die Stimmung scheint aber insgesamt gut beim Management der Facab Lynen, die sich weiter an ihr Motto hält: „Zukunft über Know-how sichern.“



Reinhard Müller (links), Vorstandsvorsitzender der Klaus Faber AG, und Werksleiter Hartmut Holzheid sind stolz auf Kabel-Spezialprodukte für Kunden in aller Welt.
Fotos: Paul Santosi